

Cornelia Funke

Gespens- jäger

...in der Gruselburg



Loewe



»Göföllt mür«, säuselte Hugo. »Doch, würlüch, söhöhör nött.«

»Nett ist nicht gerade das Wort, das mir dazu einfallen würde«, sagte Tom. Er fischte seinen Rucksack vom Rücksitz, zog sich die Kapuze über den Kopf und öffnete die

Autotür. Regen peitschte ihm ins Gesicht und der Wind zerrte an seiner Jacke. Tom legte den Kopf in den Nacken und sah hinauf zu den Burgtürmen. Wie Lanzen bohrten sich ihre eisern bewehrten Spitzen in den Himmel.

»Sehr eindrucksvoll, nicht wahr?« Frau Kümmelsaft holte die Taschen mit der Ausrüstung aus dem Kofferraum und drückte Tom seinen Computer in die Hand. »Kommt, das übrige Gepäck holen wir später.«

Mit entschlossenen Schritten ging sie auf die Zugbrücke zu. Tom sah sich suchend nach Hugo um, aber der war nirgends zu sehen.

»Hey, Hugo«, er klopfte auf seinen Rucksack, »komm sofort da raus. Schleim woanders rum, ja?«

»Gömoinhoit«, säuselte Hugo und schwabbelte ans Tageslicht. »Ös üst zu höll,

vül zu höll!«, jammerte er. »Und dösör
schoißlüchö Wünd.«

Tom schüttelte nur den Kopf und folgte Hedwig Kümmelsaft über die Brücke. Die runden, abgetretenen Bohlen waren glitschig vom Regen.

Tom trat an das Geländer und blickte hinunter in das schwarze Wasser des Burggrabens.

»Üch rüüüüchö Goistör!«, flüsterte Hugo. »Wossörgoistör, Schlommgoistör, uuuuraltö Goistör. Buuhuuuuu.«

Kichernd verschwand er im dunklen Torbogen in der Burgmauer.

Tom riss sich vom Anblick des dunklen Wassers los und stolperte hastig hinter Hugo her, vorbei an den Steinfratzen und den Luken, durch die man früher ungebetenen

Besuchern heißes Pech auf den Kopf gegossen hatte. Als er den Burghof überquerte, hatte er plötzlich das Gefühl, dass ihn uralte Augen beobachteten. Böse Augen, voller Hass und Gemeinheit. Aber als er sich umsah, war niemand zu sehen.

Frau Kümmelsaft stand mit Hugo schon auf der breiten Treppe, die zur Haupttür der Burg hinaufführte. Klitschnass und frierend kam Tom bei ihnen an. Neben der Tür stand auf einem großen Schild: *Burg Dusterstein, Besichtigung werktags von 10-12, sonntags von 10-16 Uhr, Führungen nur nach Anmeldung.*

»Hugo«, sagte Hedwig Kümmelsaft, »solltest du dich wieder so danebenbenehmen wie vorhin, dann werde ich dich höchstpersönlich mit rohen Eiern bewerfen.

Ist das klar?«

»Pfüi Toiföl«, stöhnte Hugo und sackte in sich zusammen. »Koinö kloidön Schörzö?«

»Keine«, sagte Hedwig Kümmelsaft.

Dann zog sie an der Kette, die neben der großen Holztür baumelte. Tief im Innern der Burg schepperte eine Glocke ...